

Franckesche Stiftungen zu Halle

Schluß-Seuffzer der Lehr-Art auf das Kirchen-Jahr Advent. 1736. biß dahin 1737.

Millenau, Philipp Bernhard

Rotenburg ob der Tauber, 1737

VD18 90799518

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190703

I.
Es ist der Christen Stand ein Stand der höch-
sten Bürde,
Sie nennen sich nach dem der Gott und Got-
tes Sohn,
wie Er geschmücket ist mit Königlichcr Zierde,
so setzet Er sie einst auf seinen Stul und Thron:
Daß wie sein Priester-Amt der Himmel Himmel
preisen
für Gott sie Könige und Priester sollen heißen.

2.
Sie sind die Heilige und Herrliche für allen,
sie heißen meine Lust an Dir und Chesiba,
sie sind an denen Gott hat all sein Wolgefallen,
ihr Nahme ist mein Kind und wahres Jedida,
ein auserwähltes Volck der heil'ge Gottes Saame,
das Volck des Eigenthums an deren Stirn sein
Nahme.

3.
Der Bräutigam der sich mit ihnen hat vertrauet,
ist mehr denn Salomo mit Cronen: Gold ge-
schmücket,
sie werden in dem Glantz der güldnen Tracht ge-
schauet,
der Himmel preiset sie und spricht: Ihr seyd be-
glückt.
Die Engel lieben sie wie Schwestern und Gebrü-
der
und stimmen Gott mit an als Morgensterne Lieder.
4. Ihr

4.
Ihr Leben ist mit Gott in Christo zwar verborgen
als die noch unbekant und todt sind für der Welt;
doch bringet dieses nicht Bekümmerniß noch Sor-
gen,

weil Ziel und Hoffnung ist gen Himmel aufgestellt:
Wird offenbahret einst der Heyland als ihr Leben,
soll ihre Herrlichkeit sich auch mit Ihm anheben.

5.
Doch muß man Stand und Pflicht nicht vonein-
ander trennen,

weil Nahme samt dem Thum genau verbunden
seyn,

die Heuchler mögen zwar sich kühnlich Christen nen-
nen,

da deren Christenthum ist eitel Dunst und
Schein,

ihr Wandel ist für Gott viel ärger als der Henden,
weil fleischlich sie gesünnt und feindlich Ihn bestre-
ten.

6.
Ist Christus ein Prophet die Wahrheit uns zu leh-
ren,

die Christen thum es nach und brauchen allen
Fleiß,

daß sich die Sünder auch zu Gott mit Ernst be-
kehren,

zu ihrer Seelen Heil und Jenes grossen Preis:
Fürbitte, Dank, Gebet zu thum für allen Dingen,
sind ihre Opffer die sie für den Höchsten bringen.

7. Das

7.
Das Geist- und Wasser-Bad dardurch sie schon
auf Erden

der Göttlichen Natur theilhaftig worden sind,
will daß am Geist und Leib sie beydes heilig werden,
und jedes trage sich wie Gottes wahres Kind:
Ja Christi Fleisch und Blut so oft sie es genießen
erinnert ernstlich daß sie Göttlich leben müssen.

8.
Spricht Christus: Gehe hin und thue fort deßglei-
chen,
die Antwort ist so bald: Wir folgen Herr Dir
nach.

Sie wollen mit dem Haupt selbst Golgatha beste-
gen
und gehen aus mit Ihm zu tragen seine Schmach.
Laß Jammer, Spott und Fluch, ja Noth und Tod
uns kräncken,
der Meister wird dafür die Lebens-Crone schen-
cken.

9.
Gib, Jesu Christe, gib! daß wir als Christen le-
ben,
die Du zu deinem Volk Dir angenommen hast:
Ach! gib daß Herz und Geist Dir gänzlich seyn
ergeben,
zu nehmen auf dein Joch so sanfft und leichte Last,
und wann Du kommen wirst aus den gestirnten
Höhen,
in deines Vatters Haus mit Dir wir auch eingehen.
Amen! Amen!



